

20.08.2010

[www.heimatschutz.ch/Kommentar](http://www.heimatschutz.ch/Kommentar)

## LE COMMENTAIRE

**Klimawandel und bauliches Erbe**

Klimawandel – die ganze Welt spricht davon, aber kaum ein Staat tut ernsthaft etwas dagegen.

Die Veränderung des Klimas betrifft nicht nur Mensch und Natur, sondern auch unser kulturelles Erbe. Überschwemmungen, Lawinen, Erdbeben, Gewitter, Trockenheit oder auch Brände werden immer häufiger und auch verheerender und gefährden zahlreiche Bauten, Anlagen und Landschaften. Und das überall auf der Welt.

Das gebaute Erbe ist ein Spiegel unserer Geschichte. Es ist ein fester Bestandteil unserer Kultur und wichtig, damit wir die Vergangenheit verstehen und unsere Zukunft aufbauen können. Um dieses Erbe vor den Gefahren des Klimawandels zu retten, braucht es einen echten Gesinnungswandel in der Gesellschaft. Was wir brauchen, ist eine ökologischere und nachhaltigere globale Entwicklung – eine Entwicklung, die der gedankenlosen Nutzung und Verschwendung aller natürlichen Ressourcen ein Ende setzt und vielmehr ein qualitatives statt ein quantitatives Wachstum fördert.

Auch der Heimatschutz kann seinen Beitrag dazu leisten. Bei allen Bauten muss genau geprüft werden, welche energetischen Sanierungsmaßnahmen möglich sind (verbesserte Wärmedämmung, Wärmeerzeugung durch erneuerbare Energien usw.). Auch müssen alle baulichen Interventionen im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit analysiert werden (Materialwahl, Abfallminimierung, Auswirkungen auf einen allfälligen Rückbau usw.).

Es lohnt sich aber auch, dabei mit Mass und Fingerspitzengefühl vorzugehen, damit unsere architektonische Kultur bewahrt bleibt. Wir dürfen keine energetischen Renovationen akzeptieren, die auf die Schnelle vorgenommen werden und die die historischen Besonderheiten eines Gebäudes oder Quartiers entstellen. Wir dürfen den Klimaexperten, Ingenieuren und der Baubranche das Feld nicht einfach so überlassen, sondern müssen darauf achten, dass eine traditionsreiche Kultur nicht unter Isolierputz, Sonnenreflektoren oder – noch schlimmer – Polystyrol verschwindet!

Kulturelle Schätze sind ebenso wie natürliche Ressourcen nur begrenzt vorhanden und können nicht erneuert werden. Es geht deshalb nicht darum, einem von beidem den Vorzug zu geben. Sowohl das Klima als auch das gebaute Erbe müssen geschützt werden und der zukünftige Umgang mit ihnen muss überlegt gesteuert werden. Lassen Sie uns gemeinsam nach Lösungen suchen, die sowohl der Natur als auch dem kulturellen Erbe zugute kommen!

**Philippe Biéler, Präsident des Schweizer Heimatschutzes**